

5-Anzeige
dem Wunsch
es gefallen,
eben,
sind
ter
von
den nach lan-
werer Krank-
msholen. 1904
er Trauer:
Familie
Schwarzkopf.
erdigung:
um 1/2 Uhr.

Der Gesellschafter

Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Nagold

Mit den illustrierten Beilagen „Feststunden“, „Unsere Heimat“, „Die Mode vom Tage“.



Mit der landwirtschaftlichen Wochenbeilage „Haus, Garten und Landwirtschaft“

Anzeigenpreise: 1 spaltige Tages-Zeile ober-
berem Raum 20 J., Familien-Anzeigen 15 J.
Kleinanzeigen 10 J., Sammel-Anzeigen 50%
Rabatt. Für das Erscheinen von Anzeigen
in bestimmten Ausgaben und an besonderen
Plätzen, wie für Telefon, Aufträge und Adress-
Anzeigen wird keine Gewähr übernommen.

Bezugspreise: Beim Bezug in der Stadt
bzw. Agenten monatl. RM. 1.50 einschl.
13 bzw. 20 Pfg. Zustellgebühr, beim Bezug
durch die Post monatl. RM. 1.40 einschl. 16 Pfg.
Postzustellgeb., zusätzl. 36 Pfg. Bestellgeb.
Einselnumm. 10 Pfg. Schriftleitg., Druck und
Verlag: G. W. Zoller (Sohn, K. Zoller), Nagold

Telegr.-Adresse: Gesellschafter Nagold. — In Fällen höherer Gewalt besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises. — Postk. No. Stuttgart 5113

Nr. 102 Gegründet 1827 Dienstag, den 3. Mai 1932 Fernsprecher Nr. 29 106. Jahrgang

Der neue Haushalt / Einsparungen, keine neuen Steuern

Für die Beratungen des Reichstabinetts stehen drei Fragengruppen teils politischer, teils finanzieller Art im Vordergrund. Einmal sollen auf dem Rotterordnungsweg oder in anderer Form sämtliche politischen Verbände zur Befähigung der ihnen angeschlossenen militärischen Organisationen verpflichtet werden. Eine andere Fragengruppe betrifft die Pläne der Entlastung des Arbeitsmarktes durch eine Rotverordnung, das heißt die Erwekung des freiwilligen Arbeitsdienstes im Zusammenhang mit weitgehenden Siedlungsplänen, deren Finanzierung durch eine nach oben unbegrenzte Prämienanleihe erfolgen soll. Schließlich hat das Kabinett noch den Reichshaushaltsplan festzustellen, damit er noch für den Zusammenritt des Reichstags und des Reichsrats am nächsten Montag druckfertig gemacht werden kann.

Das tatsächliche Auskommen aus Steuern und Zöllen für die ersten elf Monate des abgelaufenen Haushaltsjahres beliefen sich etwa auf sieben Milliarden. Für das Gesamtjahr würde sich nach durchschnittlicher Berechnung ein Aufkommen von 7,6 Milliarden im Vergleich mit den geschätzten Einnahmen von 8,1 Milliarden ergeben.

Ferner ist zu berücksichtigen, daß dieselbe wirtschaftliche Notlage, die die Einnahmen des Reiches verringerte, die Regierung gleichzeitig gezwungen hat, der privaten Wirtschaft immer wieder mit Beihilfen zur Seite zu springen. Hierdurch sind außerordentliche Ausgaben von bemerkenswertem Umfang notwendig geworden, die zwar über mehrere Haushaltsjahre verteilt werden können, die aber dennoch im kommenden Haushalt berücksichtigt werden müssen. Die Sanierung der Großbanken mit einigen hundert Millionen und die dafür vom Reich geleisteten Garantien sind an erster Stelle zu nennen. Ferner wurde das Reich ermächtigt, für die landwirtschaftlichen und gewerblichen Genossenschaftsinstitute mit Stützungsgeldern bis zum Höchstbetrag von 150 bzw. 50 Millionen einzuspringen. Für die Schiffahrtsanleihe wurde eine Garantie von 77 Millionen benötigt. Es gab weiter eine große Zahl von Beihilfen für industrielle Betriebe, wie noch in letzter Zeit die Schiffschiff Oberbedarf, schließlich die Befreiung des notleidenden Bergbaus von den Unternehmerbeiträgen für die Arbeitslosenversicherung veranschlagt auch rund 25 Millionen RM.

Der Reichshaushaltsplan wird im Mittelpunkt der Beratungen stehen. Von besonderer Bedeutung wird die Tatsache sein, daß zum erstenmal seit dem Weltkrieg kein Posten für Tributzahlungen darin vorgesehen ist. Das bedeutet gemäß der Jahresleistung, die im Young-Plan für 1932 niedergelegt war, eine Budgetsparsnis von 1738 Millionen RM. Deutschland folgt mit der Nichtberücksichtigung der Kriegslasten dem Beispiel Englands. Vor allem aber wird die Reichsregierung damit der außerordentlich ersten Krisenlage gerecht, in der sich die deutsche Wirtschaft befindet. Die Ausgleichung des Haushaltsplans für 1932 bedeutet selbst bei Nichtberücksichtigung der Tribute und selbst nach den gewaltigen Opfern, die dem deutschen Volk im Lauf des vergangenen Jahres durch die Gehaltskürzungen und die neuen Steuern auferlegt wurden, für die Reichsregierung eine dornenreiche Aufgabe.

Es entsteht auch dadurch eine Schwierigkeit, daß außergewöhnliche Wege zur Ausgleichung des Haushalts beschritten werden. So dürfte man zum Ausgleich einen Posten Reichsbahn-Vorzugsaktien heranziehen, die im Betrag von 100 Millionen Kurswert auf den Markt gebracht werden sollen. Weitere rund 200 Millionen dürften durch Inanspruchnahme des Kapitalmarktes in irgendeiner Form für die Einnahmeseite gebucht werden.

Der Reichsfinanzminister hat erklärt, der diesjährige Plan werde sich mit 8,5 Milliarden RM. ausgleichen gegen 11,9 Milliarden in 1930 und 9,3 Milliarden in 1931. Aber es ist unmöglich, einen zuverlässigen Haushalt für die Dauer eines Jahres aufzustellen. Beispielsweise hat die ständig verminderte Kaufkraft des deutschen Binnenmarktes einen ständig verminderten Eingang an Zöllen zur Folge gehabt. Die Arbeitslosigkeit weiter Schichten und der schlechte Beschäftigung wiederum wirken sich in einem verminderten Steuereinkommen aus. Auch der Haushaltsentwurf, der am Montag dem Kabinett zugeht, ist kein fertiger Plan, sondern ein Gerüst mit den wesentlichen Rahmenciffern, bei dem es dem Kabinett überlassen bleibt, die einzelnen Zahlenposten durchzubearbeiten und einzufügen.

Trotz der Preissteigerung haben sich die maßgebenden Stellen entschlossen, auch im kommenden Etat einen Betrag von 42 Millionen RM. für die Tilgung der Reichsschuld zurückzustellen, der nach der Verzinsung der Weichnoten 1929 verfügbar zu machen ist.

All dies läßt es als fraglich erscheinen, ob das Reichskabinett bei seinen Beratungen an der geplanten Ausgleichszahl von 8,5 Milliarden festhalten vermag oder ob nicht weitere Abstriche in den verschiedenen Ressorts vorgenommen werden müssen. Neue Steuerlasten sollen nicht berücksichtigt sein.

Neue Nachrichten

Land für die Siedlung

Berlin, 2. Mai. Reichsarbeitsminister Siegerwald hat sich mit Personen, die im Siedlungsweesen tätig sind, über die Aufteilung des durch die Ostfälle frei werdenden Landes besprochen. Man war übereinstimmend der Meinung, daß einfacher und billiger gesiedelt werden müsse als bisher. Alles Land im Osten, besonders die größeren Güter, die nicht mehr entschädigt werden können, soll mit größter Beschleunigung besiedelt werden.

Handstreich Polens auf Danzig?

London, 2. Mai. „Daily Express“ veröffentlicht in großer Aufmachung einen Bericht seines Sonderberichterstatters in Danzig, in dem es u. a. heißt, Polen habe seine Pläne für die Besitzergreifung des Freistaats Danzig fertiggestellt. Nur ein in 11. Stunde erfolgter Schritt Frankreichs habe verhindert, daß die polnische Flotte am 1. Mai über Danzig ziehe.

Die politische Entwicklung in Preußen und im Reich

Berlin, 2. Mai. Verschiedene Blätter beschäftigen sich mit der politischen Entwicklung in Preußen und im Reich und mit den Möglichkeiten für die Bildung einer neuen Regierung in Preußen. Der nationalsozialistische „Angriff“ stellt erneut fest, daß irgendwelche Verhandlungen zwischen Zentrum und NSDAP. noch nicht stattgefunden haben. Die Nationalsozialisten können abwarten, bis die anderen Parteien mit sich ins Klare gekommen seien. Sie würden sich an einer Regierungskoalition in Preußen nur unter der Voraussetzung beteiligen, daß ihnen die Machtmittel des Staats in die Hand gegeben würden und könnten eine Regierungsobernahme in Preußen nur dann verantworten, wenn die Gewähr dafür vorhanden ist, daß ihnen vom Reich her die Macht in Preußen nicht aus der Hand geschlagen werde. Deshalb müsse auch im Reich eine Regelung der Dinge eintreten, bei der die Nationalsozialisten den entscheidenden Einfluß gewinnen. Abg. Kube erklärte, die Nationalsozialisten werden auf keinen Fall in eine Koalition eintreten, an der die Deutschnationalen nicht auch beteiligt seien. Ob es zu einer Koalition mit dem Zentrum komme, stehe noch nicht fest. So oder so werde es doch über kurz oder lang zu einer Landtagsauflösung kommen.

Die „Tägliche Rundschau“, das Blatt des Christlich-Sozialen Volksdienstes, laßt, wenn jetzt versucht werde, die Nationalsozialisten mit in die Verantwortung einzubeziehen, so sei das auch im Hinblick auf die Hindenburgwahl zu befragen, die den Sinn hatte, in Deutschland wieder eine Obrikeit, eine unabhängige väterliche Staatsführung zu besetzen. Politisch sei festzustellen, daß Zentrum und Bayerische Volkspartei zum ersten Mal offen vor die Verantwortung gestellt worden seien. Der Reichskanzler trete für eine Beteiligung der Nationalsozialisten ein, es sei aber noch nicht entschieden, ob das ganze Zentrum das preussische Bündnis mit den Mächten der liberal-sozialistischen Verantwortung lösen wolle. Das Zentrum sei heute exponiert. Es bestünde keine Verantwortung, das Zentrum aus seiner riesigen und gefährlichen Verantwortung für Preußen und das Reich zu entlasten.

Fürstienwalder Reichwehr-Prozess

Leipzig, 2. Mai. In dem Hochverratsprozess gegen elf Kommunisten aus Fürstienwalde und Berlin und den Obergefreiten Weiler wegen Verleumdungsarbeit im Reichsregiment 9. Aufreißung gegen die Offiziere usw. durch persönliche Erarbeitungen und Verbreitung einer Druckschrift „Der rote Weiler“ unter den Mannschaften beantragte Oberstaatsanwalt Dr. Eichler unter Hinweis auf den hohen Grad der Staatsgefährlichkeit dieser Untriebe folgende Strafen gegen die Angeklagten: Trost, Schüge und Schußfeld je 2 Jahre 9 Monate Festungshaft, Marktwitz und Sufarek je 2 Jahre Festungshaft, Borch und Braun je 1 Jahr 9 Mon. Festungshaft, Hutler 3 Jahre Festungshaft, Enowich zwei Monate 2 Wochen Gefängnis, Schuß, der ein Verleumdungsleiter sei, 3 Jahre Zuchthaus, und gegen den Obergefreiten Weiler 2 Jahre 6 Monate Gefängnis. Gegen den Angeklagten Weiler wurde Freisprechung beantragt.

Phantazien der Bayerischen Volkspartei-Korrespondenz

München, 2. Mai. Unter dem Titel „Was geht in Berlin vor“ schreibt die Bayerische Volkspartei-Korrespondenz im „Bayerischen Kurier“: „Die Gerüchte von einem Sammel-

Tagespiegel

Die Festtagsrückfahrkarten für Pfingsten können zur Rückfahrt bis zum 17. Mai 24 Uhr einschließlich (Dienstag nach Pfingsten) benutzt werden.

Der Geschäftsbericht der Reichsbahn betont, daß der Ausblick für 1932 sehr wenig erfreulich sei, da in den ersten vier Monaten der Verkehr weiter zurückgegangen ist und die Einnahmen gegenüber 1931 weiter um 26,3 v. H. gesunken sind. Die von der Reichsbahn zu zahlenden Beiträge zum Kriegskriegsbeitrag seien besonders drückend.

Die Blättermeldung, der Reichsverkehrsminister Treuhaus wolle zur Nationalsozialistischen Partei übertreten, wird von maßgebender Seite als eine Erfindung bezeichnet.

Der sozialdemokratischen Dozenten an der Technischen Hochschule in Braunschweig Dr. v. Drachen und Dr. v. Frankenberg ist von der Regierung ihr Lehrauftrag entzogen worden.

Der Führer der bürgerlichen Fraktion der Stadtoerordnetenversammlung in Braunschweig, Burgdorf, ist von der Deutschen Volkspartei zur NSDAP. übergetreten.

Nach dem Urteil des Friedensrichters in Riga (Lettland) in der Klage der neuen Domverwallung gegen die deutsche evangelische Domgemeinde auf Räumung der Pastorate und der Küsterwohnungen muß die deutsche Domgemeinde alle Räume der Domkirche mit Ausnahme einer einzigen Wohnung verlassen.

Der Führer der Christen Partei in Litauen, Professor Pakštas, forderte in einem öffentlichen Vortrag über die Memelfrage in Rowno, die Stadt Memel müsse zur Hauptstadt Litauens gemacht werden.

In einem Dorf bei Lodz (Polen) sind am Montag in drei Stunden 33 Bauernhäuser und 150 Wirtschaftsgebäude durch Feuer vernichtet worden.

Von den 605 in Frankreich und Algerien zu vergebenden Kammer-Mandaten sind 248 entschieden, 357 Stichwahlen haben stattgefunden.

Dem Parlament in Washington soll eine Entschließung vorgelegt werden, nach dem die Vereinigten Staaten zum Haushalt des Internationalen Gerichtshofs im Haag für das laufende Jahr ungefähr 50 000 Dollar beisteuern sollen. — Die Vereinigten Staaten haben bisher keinen Beitrag geleistet, obgleich unter den 15 Richtern verschiedener Nationen sich ein Amerikaner befindet.

esser,

meine Nagold
gabe von
kreisig
Diensttag, den
3. Mai 1932, nachmittags
3 Uhr im Spital-
n statt. Bestel-
baren nicht erfor-
1193
orftverwallung.

schweine
lettes.
Hauser. 1208

erien-
erkalkung,
lagen, Heraleiden,
lasen, Nieren- und
leberbeschwerden,
Darmstörungen, so-
wie Rheumatismus,
Nicht und Zaeker.
Erfolge durch
rantiert echten
Nerus 947
lauchsaff
Preis Markt 2,75

ie Hollaender.
verwertung
geben hiermit be-
daß Herr Emil
er aus unseren
a ausgeschlossen ist.
befügt daher nicht
as Recht geschäft-
mdlungen für uns
hmen. 1207

ermertungszentrale
Karlsruhe
G. m. b. H.
Postlelle Wforzheim.

extbücher
zur
ufführung
18. Oktober
durch die
itt. Volkshöhne
2.50 vorrätig bei
Zaifer, Nagold

rad Gelegenheitsauf-
gang erfüllt bereits
neuwert. 500 ocm
seuerie
umpf-Maschine
ft für den Spetz
von 650 — RM.
jede Garantie.
Gehring, Optiker
Speim O. L. Calw

schaltplaten
Gegenheitsauf-
geplante. 10 St. 3,50
neer elektro
Kamton
k. Günt. Teilzahl.
1. 2488
Kallepl. 1 (C. G. 219)

Morgen
Diensttag
1/2 U. Kraube
Verdigung
Schühle

angriff auf die Stellung der Regierung Brüning verdichten sich. Die heutige aufsehenerregende Meldung der „Münchener Telegramm-Zeitung“, daß die Generale Schleicher und Hammerstein eifrigst den Sturz des Reichsinnen- und Reichswehrministers Brüning betreiben sollen, deckt sich mit unseren durchaus zuverlässigen Berliner Erkundigungen. Das Spiel der politischen Generale, hinter dem leider auch wieder einmal Persönlichkeiten der nächsten Umgebung des Reichspräsidenten, wie Staatssekretär Meißner, zu stecken scheinen, geht in seiner Plannäßigkeit weit über den Sturz Brüning, mit dessen St. Politik man unzufrieden ist, hinaus. Unter Hinweis auf den Ausgang der Preußenwahlen verlangt man in den genannten Kreisen eine radikale Umbildung der Reichsregierung an Haupt und Gliedern. General Schleicher selbst ist der Reichsfinanzminister dieses Kamarilla-Spiels, dessen bisherige schon recht eigenartige Beziehungen zu Hitler, Kochen usw. nutzbar gemacht werden sollen, und zwar durch Herinnahme nationalsozialistischer Persönlichkeiten in das neue Militärkabinett. Diese Pläne, die in der Wilhelmstraße spielen, muten zwar äußerst bolschewistisch an. Daß sie von sehr ernstzunehmenden Kreisen besprochen werden, zeigt eine Geistesverfassung auf, die erschrecken muß. Bedeutet doch das Ganze nichts anderes als vollkommene Verfälschung des politischen Sinns und Zwecks der ganzen Hindenburgwahl.“

In Berliner politischen Kreisen ist man, wie CRB. erzählt, der Ansicht, daß es sich hier um Phantasien handelt. Staatssekretär Meißner erklärt, daß er mit diesen angeblichen oder ähnlichen Vorgängen in keinerlei Zusammenhang stehe. Von zuständiger Stelle wird weiter mitgeteilt, daß auch General Freyher von Hammerstein, der sich übrigens zurzeit auf einer längeren Inspektionsreise befindet, und General von Schleicher diesen Erzählungen vollständig fernstehen.

Die Wahlen in Frankreich

Paris, 2. Mai. Bei den gestrigen ersten Kammerwahlen, bei denen 611 Abgeordnetensitze zur Wahl standen, wurden 244 Abgeordnete gewählt. Die Verteilung ist folgende: Rechtsstehende 3 (Gewinn 0, Verlust 1), Marin-Roginot-Gruppen 72 (Gewinn 6, Verlust 8), Linksrepublikaner 33 (Gewinn 2, Verlust 10), Rechtsradikale 23 (Gewinn 4, Verlust 1), Radikale 60 (Gewinn 4, Verlust 0), Sozialrepublikaner 17 (Gewinn 2, Verlust 1), Sozialisten 40 (Gewinn 3, Verlust 2), Kommunisten 2 (Gewinn 1, Verlust 1). Stichwahlen am 8. Mai sind 198 erforderlich.

Tardieu ist in Velfort, Herriot in Lyon wiedergewählt. Die Zahl der Wahlberechtigten betrug rund 11 500 000, d. h. ein schwaches Drittel der Gesamtbevölkerung, da das neue Gesetz des Frauenstimmrechts erst bei der nächsten Hauptwahl in Kraft tritt.

Die Wähler stellen fest, daß ein ausgesprochener Rückschlag links eingetreten sei, der sich durch die Radikalen noch verstärken werde. Die Fraktion Tardieu (Linksrepublikaner) hat den stärksten Mißerfolg zu verzeichnen, auch die Radikalen rechts und links haben starke Verluste.

- 1. Unter der Bezeichnung „Rechtsstehende“ sind zu verstehen: die Reaktionären, die Royalisten und die Bonapartisten.
- 2. Alsdann folgt zusammengefaßt die besonders deutschfeindliche Partei Marin und die Partei Roginot, zu welcher Gruppe auch die katholischen Demokraten hinzugezählt werden.
- 3. Unter der Bezeichnung „Linksrepublikaner“ ist die Fraktion Tardieu zu verstehen.
- 4. Unter der Bezeichnung „Rechtsradikale Radikale“ sind vereinigt: Die Radikale Linke (ehemalige Fraktion Loucheur), die ebenfalls sehr deutschfeindliche Gruppe Franklin-Buillon und die Gruppe der Unabhängigen Linken.
- 5. Die „Radikalen“ (Herriot).
- 6. „Sozialrepublikaner“, zu denen auch die rechtsstehenden Sozialisten (Chabrun) gezählt werden.
- 7. Die Sozialisten.
- 8. Die Kommunisten.

Ueberfall auf einen japanischen Militärtransport

Charbin, 2. Mai. (Reuter.) Chinesische Freischärler zerstörten gestern einen Teil der Eisenbahnstrecke bei Wufinhuo, einer östlichen Abzweigung der Ost-Chinabahn. Sie hielten dadurch einen Militärzug auf, der einen Teil der japanischen Brigade des Generals Murai nach Charbin beförderte. Die Aufständischen griffen plötzlich den Zug an. Es kam zu einem erbitterten 24stündigen Kampf, der mit der „Nacht“ der Aufständischen nach Norden endete. 30 Japaner wurden getötet bzw. verletzt.

Württemberg

Die württ. Regierungsbildung

Die königliche Zeitung weiß über die Bildung einer württ. Rechtsregierung folgendes zu berichten: „Den Bemühungen der Nationalsozialisten ist es gelungen, bis jetzt eine Bereitschaft der Deutschnationalen und des Bauernbunds und darüber hinaus des Christlichen Volksdienstes zu einer Rechtsregierung zu erzielen. Das bedeutet praktisch zunächst, daß diese Koalition, die über 38 Sitze im neuen Landtag verfügt, ihren Kandidaten bei der Wahl des Staatspräsidenten durchsetzen könnte. Wenn auch das von dem neuen Staatspräsidenten zu bildende Staatsministerium ein Mißtrauensvotum mit 42 Stimmen bekommen würde, so bliebe es doch als geschäftsführende Regierung am Ruder, da die Opposition unter Abrechnung der 7 kommunistischen Stimmen, die gegen jede Regierung sind, nur über 35 Sitze verfügt, also keine Regierung bilden kann.“

Aber die Bestrebungen der Nationalsozialisten gehen weiter. Seit Tagen wird eifrig mit den Demokraten verhandelt. Mit ihnen zusammen hätte eine Rechtsregierung eine Mehrheit von 42 Stimmen. Die Demokraten haben sich noch nicht entschieden, doch scheint eine gewisse Neigung für einen Eintritt in eine Rechtsregierung vorhanden zu sein. Die Entscheidung soll erst in der Mitte der kommenden Woche fallen. Während sie auf der einen Seite ihren Wirtschaftsminister behalten dürften und einen, wenn auch nur geringen Einfluß auf die Regierung haben könnten, spielen sie in der Opposition gar keine Rolle. Das württembergische Zentrum hat sich nicht offiziell entschieden. Es dürfte seine endgültige Stellungnahme von den Verhandlungen in Preußen abhängig machen, um dann allerdings selbständig einen Beschluß darüber zu fassen, ob es eine Rechtsregierung zu einer gemäßigten Mehrheit stärken oder sich gegen die „evangelisch benannte“ Front, wie das „Deutsche Volksblatt“ die bisherige Koalition nennt, stellen soll.“

Stuttgart, 2. Mai.

Todesfall. Der frühere Justizminister, Staatsminister a. D. Dr. v. Schmidlin, ist am 1. Mai hier im Alter von 84 Jahren gestorben. Er war der Sohn eines Pfarrers

und wurde in Wangen N. G. Göppingen am 1. September 1847 geboren. Am 3. Dezember 1906 wurde er zum Justizminister als Nachfolger Breittlings ernannt. Am 3. Dezember 1917 legte er sein Amt nieder. Sein Nachfolger wurde dann Wundt. Schmidlin war einer der sog. Königsbuben, der gleich wie der im vorigen Jahr in Frankfurt a. M. verstorbenen Dr. Gantter mit dem letzten König gemeinsamen Unterricht erhielt.

Professor Dr. Adolf Sauer, der frühere Ordinarius für Mineralogie und Geologie an der Technischen Hochschule und Vorstand der württ. Geologischen Landesanstalt, der seit 1932 im Ruhestand lebt, ist heute im Alter von 79 Jahren gestorben.

Unterbringung unbenutzter Staatsdienstämter. Von zuständiger Seite wird mitgeteilt: Das starke Anwachsen der Zahl der unbenutzten Staatsdienstämter bereitet ernste Sorge. Um die Verwendung weiterer Staatsdienstämter ohne größere Belastung des Staatshaushalts zu ermöglichen, hat das Staatsministerium genehmigt, daß die Ministerien und die von ihnen ermächtigten Behörden auf einer Stelle mehrere unständige Beamte oder Angestellte mit entsprechend geteilter Arbeitskraft verwenden. Die auf diese Weise verwendeten Beamten und Angestellten erhalten nur den ihrer Inanspruchnahme entsprechenden Teil der Dienstbezüge eines voll verwendeten unständigen Beamten oder Angestellten, also in der Regel die Hälfte. Damit durch solche Verwendung keine trügerischen Hoffnungen für die spätere Berufslaufbahn eröffnet werden, ist weiter bestimmt worden, daß nicht mehr Bewerber in den Staatsdienst eingestellt werden, als voraussichtlich künftig zu planmäßiger Anstellung gebracht werden können. Die mit geteilter Arbeitskraft eingestellten Bewerber sollen allmählich zu voller Verwendung aufrücken.

Verordnung über Nitritpöfelsalz. Nach einer Mitteilung des Reichsministeriums des Innern ist die Beobachtung gemacht worden, daß trotz der klaren Bestimmungen der Verordnung über Nitritpöfelsalz vom 21. März 1930 hochkonzentrierte nitrithaltige Pöfelsalze sowie Natriumnitrit als solches verbotenerweise in den Verkehr gebracht und auch verwendet werden. Es wird darauf hingewiesen, daß nach der genannten Verordnung die Verwendung von Nitritpöfelsalz zum Pökeln von Fleisch und Salzen von Fleischwaren einschließlich Würstwaren zwar gestattet ist, aber mit der Einschränkung, daß als Nitritpöfelsalz nur ein maschinell hergestelltes gleichmäßiges Gemisch von Natriumnitrit und Speisesalz gilt, dessen Gehalt an Natriumnitrit höchstens 0,8 und mindestens 0,5 Hundertteile beträgt. Alle anderen Natriumnitrit enthaltenden Gemische oder aus reinem Natriumnitrit durch die Gewinnung, Herstellung und Zubereitung von Lebensmitteln nicht hergestelltes, angebotene, feilgehalten, verkauft oder sonst in den Verkehr gebracht werden.

Auswärtiger Besuch. Gestern besuchte die Saarregierung das Arbeitsamt Göttingen, um die dortigen Einrichtungen des freiwilligen Arbeitsdienstes kennenzulernen. Die Saarregierung beabsichtigt, den freiwilligen Arbeitsdienst in Anlehnung an die Göttinger Muster auszubauen.

Der Polizeibericht über den 1. Mai. Der 1. Mai ist abgefallen von kleineren Kundgebungen, die am Vormittag in Oshelm, Heslach, in der Reckartstraße, der Albstadt und auf dem Schloßplatz verfuhr, aber durch die Polizei zerstreut wurden, ruhig verlief. 29 Festgenommene wurden am Montag dem Schnellrichter vorgeführt.



ep. Der Bund deutscher Jugendvereine, Landesverband Württemberg, hält seine Jahresversammlung am 7. und 8. Mai in Kirchheim u. T. ab. Am Samstagabend wird im Gemeindehaus. Nachmittags ist auf der Hahnweide oder nach Witterung auf der Hahnweide ein Bundesfeuer mit anschließender Aufnahme der Gruppen Hohenstaufen und Nürtingen veranstaltet. Der Sonntag beginnt mit einem Festgottesdienst und einer öffentlichen Versammlung im Gemeindehaus. Nachmittags ist auf der Hahnweide oder bei schlechtem Wetter in der Turnhalle Singen und Spielen.

Berufsubläm. Korrektor Friedrich Greß in der Buchdruckerei Chr. Besser AG, Stuttgart, konnte am 1. Mai sein 50jähriges Jubiläum der Zugehörigkeit zum Buchdruckergewerbe feiern. Herr Greß wirkt seit der Gründung der „Süddeutschen Zeitung“ 1913 als Korrektor an diesem Blatt.

Werbungs-Ausstellung „Wohnbedarf“. Die Gewerbehalle und die anschließenden Ausstellungsräume bieten zurzeit ein Bild reger Tätigkeit. Die Vorbereitungen für die Werbungs-Ausstellung „Wohnbedarf“ — sie wird am 13. Mai eröffnet — sind auf dem Ausstellungsgelände überall im Gange.

Schwere Schädigung einer Darlehenskasse. Vor der Großen Strafkammer I des Landgerichts Stuttgart begann heute der auf 8 Tage berechnete Prozeß wegen Schädigung der Darlehenskasse Sulzbach-Murr um 250 000 Mark. Angeklagt sind der 43jährige verh. Kaufmann Albert Kr. von Sulzbach, der 48jährige Schuhmacher Heinrich U. von Badnang, der 66jährige verh. Oberlehrer a. D. Karl S. von Sulzbach und der 71jährige verh. Apotheker Julius R. von Sulzbach. Kr. soll als Rechner des Darlehenskassenvereins dem B., der in Sulzbach eine Schuhfabrik betrieb, bei völlig unzulänglichen Sicherheiten 250 000 M. Kredit; teils in bar, teils durch Einlösung von Wechseln gewährt haben, obwohl nach den Satzungen 20 000 M. die Höchstgrenze war. Die anderen Angeklagten haben dies als Vorstands- bzw. Aufsichtsratsmitglieder unterläßt. Gefällste Bilanzen der Fabrik spielten dabei auch eine Rolle. Die Darlehenskasse erlitt einen Verlust von rund 250 000 M.

Der Leu ist los. In der Nacht zum Sonntag ist ein Löwe, der in Stuttgart abtransportiert werden sollte, beim Güterbahnhof ausgebrochen. Er nahm den Weg aufwärts zur unteren Birkenwaldstraße, wo er eingefangen werden konnte. Seinem Dompteur Birk gelang es nach kurzer Zeit, das Tier in den Käfig zurückzubringen. Es handelt sich um den Löwen, der im Programm des Friedrichsbau-Theaters eine Rolle spielte und auf einem Lastkraftwagen verladen werden sollte. Birk nahm sofort die Verfolgung des Tiers mit Hilfe eines Autos auf. Wie es gelang, den freigeläufigen Gefellen wieder einzufangen, schildert der Bericht eines Taxiauffebers. „Ich fuhr morgens 1.30 Uhr von der Helfferichstraße über die Birkenwaldstraße. Kurz vor der Türkenstraße sah ich, durch meine Scheinwerfer beleuchtet, einen prächtigen Löwen die untere Birkenwaldstraße überquerend, Richtung Robert-Mayer-Straße spazieren gehen. Kurz darauf kam auch Herr Birk auf mein Trittbrett gesprungen mit der dringenden Bitte, ihm bei der Festnahme seines Löwen behilflich zu sein. Rasch entschlossen ging die Fahrt in scharfem Tempo Richtung Türken—Mönchshaldenstraße aufwärts, wo ich nach kurzer Fahrt den Löwen überholen konnte. Durch Manövrieren trieb ich das Tier in die Enge und versperrte ihm den Weg. Nach etwa einer halben Stunde konnte der freigeläufige Gefelle in seinen Käfig zurückgebracht werden, der sich auf einem Lastkraftwagen befand.“ Der Löwe ließ sich zum Glück in einem Händchen nach dem Käfig zurückführen. Es ist in Anbetracht der nächtlichen Stunde anzunehmen, daß keine Passanten erschreckt wurden. Die Sache ist noch sehr gut abgelaufen.

Aufounfall. Am Sonntag abend gegen 7 Uhr überflog sich in der Gebelsbergstraße ein Heselack ein Kraftwagen infolge Platzens eines Vorderrodreifens. Von den vier Insassen erlitt der Fahrer schwere innere Verletzungen. Eine Dame und zwei kleine Kinder, die in dem Kraftwagen saßen, kamen mit Fleischwunden und Schürfungen davon. Alle Verletzten wurden in das Marienhospital übergeführt.

Tübingen, 2. Mai. Einweihung des evangelischen Gemeindehauses. Am Sonntag wurde das neue evangelische Gemeindehaus durch Dekan Dr. Stockmayer eingeweiht. Glückwunschanreden hielten Kirchenpräsident D. Wurm und Oberbürgermeister Scheef.

Tübingen, 2. Mai. Die rote Fahne auf dem Kaiser-Wilhelms-Turm. Ein bisher noch unbekannter Täter hat in der Nacht zum 1. Mai am Kaiser-Wilhelms-Turm auf dem Desterberg eine rote Fahne mit den Sowjetzeichen angebracht. Die Art der Anbringung läßt lt. Polizeibericht darauf schließen, daß es sich um den gleichen Täter handelt, der am 24. April die Fahne auf dem Stifstürmenturm befestigt hat.

Tübingen, 2. Mai. Der Sondelfinger Raubmörder in Tübingen. Das polizeiliche Ermittlungsverfahren im Sondelfinger Raubfall ist nunmehr abgeschlossen. Der Täter, Wilhelm Herzog aus dem Gmünderdorf, ist von Stuttgart, wo die polizeilichen Erhebungen geführt worden sind, in das Untersuchungsgefängnis nach Tübingen übergeführt worden. Es wird nun die richterliche Voruntersuchung beginnen.

Tübingen O. A. Balling, 2. Mai. Vandalen. Die Veruche, für den Wohnungsbau bei der Landw. Kreditanstalt und bei der Oberamtsparkasse Mittel zu erhalten, schlugen fehl. Es werden deshalb für 10 baufertige Vandalen aus den Mitteln der Stadt. Betriebe gewährt, jedoch nur bis zum Höchstbetrag von 6000 RM. Dabei richtet sich der Zinsfuß nach dem Reichsbankdiskont, doch soll er höchstens bis zu 6 Prozent gehen. Verlangt ist weiter erste hypothekarische Sicherheit, auch sollen nur einheimische Unternehmer und Arbeiter beschäftigt werden. Der Bauende ist verpflichtet, zwei Wohnungen zu erstellen, von denen die eine vermietet werden muß, widrigenfalls das Darlehen gekündigt wird. Insgesamt werden 36 000 RM. Vandalen ausgeworfen. Es wird von dieser Maßnahme eine Belohnung des Baugewerbes erhofft.

Signarwangen O. A. Sulz, 2. Mai. Das Rathaus abgedrann. Sonntag früh ist im Rathaus, in dem sich auch der Herrenklub mit Scheune befand und Futtervorräte untergebracht waren, Feuer ausgebrochen. Die Feuerwehr mußte in erster Linie an die Rettung des wichtigen Altkennmaterials denken, was auch restlos gelang. Das Rathaus ist vollständig niedergebrannt.

Weilberstadt O. A. Leonberg, 2. Mai. Im Streiterkochen. Als am Samstag abend der ledige, etwa 27jährige Arbeiter Paul Fric von hier ein Darlehen von ein paar Mark von seinem Freund, dem 32 J. a. verarbeiteten Fleißhüter Anton Kappler forderte, gerieten die beiden in einen Wortwechsel, der schließlich in Tätlichkeiten ausartete. Nach kurzer Auseinandersetzung in der Bedienung Kapplers griff Kappler zum Messer und verletzete Fric von hinten her einen Stich in die Herzgegend, der die Schlagader verletzete und nach wenigen Minuten den Tod herbeiführte. Die große Menschenmasse war derart erbittert, daß die Landjäger alle Wände hatten, um den Verhafteten vor Richter Lynch zu schützen. Der Täter wurde dem Amtsgericht angeführt.

Vefigheim, 2. Mai. Dekan Klemm gestorben. In Tübingen, wohin er sich nach einer Grippeerkrankung im März zu weiterer ärztlicher Behandlung begeben hatte, ist am Samstag der 52 J. a. Dekan Klemm verstorben. Die Frau Dekan starb vor 5 Jahren nach der Geburt von Zwillingen ebenfalls ganz rasch. Dekan Klemm hinterläßt sechs unmündige Kinder.

Nordheim O. A. Bradenheim, 2. Mai. Großfeuer. In der Nacht auf Sonntag brannte das dem Gottlieb Widemaner und Christoph Wessinger gemeinsam gehörende Wohnhaus sowie die Scheuer des ersten und die Scheuer des Bäckermeisters Aug. v. Ohnhausen nieder. Heu und Stroh, Mobiliar und zwei Schweine verbrannten ebenfalls. Der Brandschaden wird auf 15—20 000 Mark geschätzt.

Oeshelm O. A. Raubronn, 2. Mai. Sowjetfahne auf dem Kirchturm. Am Sonntag früh wehte vom Kirchturm eine Sowjetfahne, die ein kühner Kletterer in der Nacht angemacht hatte. Da die Fahne beim Beginn des Gottesdienstes noch nicht entfernt war, hielt laut „Pfarrheimer Anzeiger“ der Pfarrer, der sich weigerte, in einer mit einer Sowjetfahne geschmückten Kirche zu predigen, den Gottesdienst im Freien, und zwar beim Kriegerdenkmal auf dem alten Friedhof ab. Nach mühevollen Versuchen gelang es, die Fahne herunterzuholen.

Mühlacker, 2. Mai. Kindsmord. Gestern wurde im Stöckelwald von einem Spaziergänger ein neugeborenes totes Kind unter einer Schüssel aufgefunden. Es wurde sofort der Landjägersstelle gemeldet, die nach der Kindsmutter sucht.

Eslingen, 2. Mai. Ein Betrüger im großen. Vor dem erweiterten Schöffengericht hatte sich der 46 J. a. verh. Kaufmann und Zeitungsverleger Karl Otto Trudenmüller von Bopfingen wegen zahlreicher Betrügerien zu verantworten. Im Oktober v. J. bekam Trudenmüller 2 Jahre 6 Monaten Zuchthaus, 3000 M. Geldstrafe und 3 Jahre Ehrverlust, weil er eine Umer Witwe fast um ihr ganzes Vermögen gebracht hatte. Neuerdings bekam Trudenmüller wegen weiterer 7 Verbrechen des Betrugs im Rückfall und eines Vergehens der Untreue eine Zuchthausstrafe von 1 Jahr 3 Monaten Zuchthaus.

Handel und Verkehr

Berliner Diskonturs, 2. Mai, 15,35 G., 15,42 B.
Berliner Diskonturs, 2. Mai, 4,209 G., 4,217 B.
Preisabstufung 4,575 v. H. kurz und lang
Di. Wbl. Knt. 39,75.
Di. Wbl. Knt. ohne Aufs. 3,25.
Württ. S-Berpreis, 2. Mai, Grundpreis 41,80 RM, d. Kg.
 Die **Reichsmehlpacht für Weizen vom 27. April** ist mit 64,6 gegenüber dem 20. April (64,0) um 0,9 v. H. gestiegen.
 Die **Bank von Italien** hat den Diskontsatz von 6 auf 5 v. H. verabsenkt.
 Die **Frift für die Kapitalherabsetzung in erleichteter Form** bis 31. Dezember 1932 verlängert worden.
 Der **Reichsbahnabschluss 1931**. Der Güteraustausch durch die Eisenbahn ist mit 6,15 Tonnen auf den Kopf der Bevölkerung auf dem Stand des Jahres 1908 und der Personenverkehr mit 20 Reisen auf den Kopf der Bevölkerung auf den Stand der Jahre 1913/14 zurückgegangen. Dieser Lage entsprechen die stark zurückgegangenen Einnahmen mit über 721 Millionen Reichsmark oder 16 Prozent weniger als 1930 und 28 Prozent weniger als 1929.
 Keine **Ausfallbürgschaft für russische Bedingungsunterlagen**. Auf eine Anfrage des Abg. Dr. Sträbel u. Gen. hat die württ. Regierung mitgeteilt, daß deutsche Firmen, die Lieferungen nach Rußland übernehmen unter der Bedingung, daß dafür nur russisches Holz verwendet werden dürfe, nach der Zustimmung der Reichsregierung von der Ausfallbürgschaft des Reichs ausgeschlossen sind.
 Weitere **Senkung der Darlehenszinsen bei der Hohenzollerischen Landesbank**. Um den Schuldnern das Durchhalten zu erleichtern, hat der Hohenzollerische Landesauschuss auf Vorschlag der Direktion der Hohenzollerischen Landesbank Sigmaringen beschlossen, den Zinssatz für alle Hypotheken- und Kommunalanleihen mit Wirkung ab 1. Januar d. J. von 6,75 auf 6,25 v. H. einschließlich des Verwaltungskostenbeitrages zu ermäßigen.
Malzpreis um 10 M je Tonne ermäßigt. Der Verwaltungsrat der Reichsmalzstelle beschloß die bisherigen Preise für M-Is (Do-

naunais 155 M, La Plata und anderer Weizen 190 M) um je 10 M pro Tonne herabzusetzen. Die neuen Preise gelten vom 4. Mai bis zum 2. Juni.
Gründerflug in der Schweiz. Die Geldkräftigkeit in der Schweiz ist derzeit so groß, daß der Schweizerische Bankverein sich genötigt gesehen hat, die Vergütung für jederzeit verfügbare Bank-Einlagen in Schweizerischen Franken auf 1/2 v. H. herabzusetzen. Dabei ist aber die Geschäftstätigkeit sehr flau, und namentlich die Uhren-, Textil- und Maschinenindustrie ist infolge der stark zurückgegangenen Ausfuhr ganz ungenügend beschäftigt, während die Einfuhr verhältnismäßig nur schwach vermindert ist.
Eisenbahnverkehr in England. Zwischen den vier großen Eisenbahngesellschaften Englands schweben Verhandlungen über verschiedene technische Fragen. Zugleich soll nach dem „Daily Herald“ ein Trakt angefertigt werden, der die einzelnen Gesellschaften zwar nicht ganz verschlingen will, aber einen Wettbewerb so gut wie ausschließen würde. Die vier Gesellschaften verfügen zusammen über ein Kapital von 1149 Mill. Pfd. Sterling.
Das Kraftwerk Mühlackerberg hat auf die allgemein angebotenen Mindestgebühren für Licht und Kraft für 1931 nunmehr verzichtet. Die Verhandlungen über Stromlieferungsverträge bezgl. Verlängerung der Stromlieferungsverträge sind noch nicht abgeschlossen.
Stille Lage der Textilindustrie. In der 10. Jahresversammlung des Textil-Industrie-Verbands in Balingen-Hohenzollern in Balingen wurde festgestellt, daß dieser Industriezweig eine sehr katastrophale Krise wie gegenwärtig noch nie durchgemacht habe. Selbst Orlon ist fast ein völliger Stillstand im Auftragsgang festzustellen.
Eine neue Weltkrankheit in Holland. In Bodograden im südholländischen Küstengebiet kommt unter den Kindern eine neue Krankheit vor. Bis jetzt wüdet die Krankheit auf drei Gütern. Es handelt sich um eine selten vorkommende Infektionskrankheit, nämlich „Mujesta“, die bis jetzt hauptsächlich in Brasilien vorkam. Der Verlauf der Krankheit ist schnell und tödlich. Die Regierung trifft alle möglichen Maßnahmen zur Lokalisierung und Unterbrechung der Krankheit.
Kontur- und Vergleichsverfahren im April. Nach Mitteilung des Statistischen Reichsamts wurden im Monat April 1932 durch

den „Reichsanzeiger“ 929 neue Kontururteile — ohne die wegen mangels abgeleiteter Urteile auf Konturverurteilung — und 742 erlöschene Vergleichsverfahren bekanntgegeben. Die entsprechenden Zahlen für den Vormonat stellen sich auf 975 bezw. 759.
 Die **Zehlunger, eingetragelt**. Das Bankhaus Bühl und Fischer in Zettlich hat laut „Allgäuer Volksfreund“ die Zahlungen eingestellt. Das Bankhaus hatte zahlreiche Kredite gewährt, die jetzt nicht mehr oder nur unter Verlusten häufig gemacht werden können.
Märkte
Stechpreise: Harbach: Farren 80—290, Rube 140—280, Kalblinnen 200—400, Jungvinder 60—180. — **Sielmingen a. T.**: Rube 250—375, Kinder 140—155, Steinvieh 85—110 Mark. — **Aichhalm u. T.**: Farren 380—680, Ochsen und Stiere 240 bis 470, Rube 110—580, Kalbweib 365—600, Jungvieh und Kinder 90—320, Kälberfelle 230—580.
Fruchtpreise: Balingen: Haber 9,80. — **Ersheim**: Dinkel 9,80, Weizen 11,20—13, Haber 8—8,20. — **Gieszen a. Br.**: Weizen 13,35, Gerste 9,70—9,90, Weizen 9. — **Tübingen**: Weizen 15—15,25, Gerste 9,50—11, Haber 8—10. — **Ellwangen**: Weizen 12,50—14, Roggen 12,60—13, Gerste 10,80—11, Haber 8,20—9.
Das Wetter
 Unter der Wechselwirkung östlichen Hochdrucks und einer nördlichen Depression ist für Mittwoch und Donnerstag zeitweilige bedecktes, unbeständiges Wetter zu erwarten.
Unkündbare Darlehen
 erhalten Sie auch ohne hypothekarische Sicherheit bei bequemer Rückzahlung durch die:
Südde. Mobiliar- u. Zweckspargenossenschaft „Selbsthilfe“
 G. m. b. H., Stuttgart, Kronenstr. 41, Telefon 29237.
 Vertrauenswürdigster Vertreter bei guter Verrentlichbarkeit überall gesucht.
Gestorbene: Johann Kübler, Zimmermann, 56 1/2 J., Griesbach 04, Freudenstadt / Luise Kestle, Blumenwirts Ww., 70 J., Freudenstadt / Andreas Dölter, Bäckermeister, Friederike Schwarzwälder, geb. Luithe, Baiersbrunn.

Stadtgemeinde Nagold.
 Wir nehmen wieder Bestellungen auf **gebund. Nadelholz-Astreifig** sowie auf **Nadelholz-Beigholz** entgegen.
 Städt. Forstverwaltung.

ACHTUNG!
 Wir sind in der Lage durch eigene ausländische Hypothekenbank zum Gegensatz zu bisheriger Uebung sowohl für Neubauten als auch bei Hypothekenablösungen sofort Zwischenkredite bei geringen Einzahlungen zu geben. Wer also bauen, umbauen will, oder eine Hypothek ablösen muß, wendet sich im ureigensten Interesse nur an
SAENTIS
 erste deutsch-schweizerische Hypotheken- und Bauspar-Ges. Wiesbaden Bezirksdirektion
Treuhand und Inkassobüro
Hermann Bissinger, Tübingen, Hauptstr. 10

lesen Sie
DIE WOCHE
 Sondernummer
JAPAN
 Sie sehen dann die Ereignisse im Osten viel klarer
 Vorrätig bei
G. W. ZAISER, Buchhandlung, NAGOLD.

Zur Ausnützung der Freizeit an gutt. bel. Familie, We. o. Frei. reelles.
Nebengeschäft
 Hil.-Verteilt. v. d. Wohnung aus bel. hoh. Verdienst z. vergeben. Größ. Einl. nicht erl. Bewerb. u. Hilfe 1225 a. d. Gesch.
Sommer-sprossen
 werden unter Garantie durch **VENUS** (Stärke B) bereitet. Mk. 1,60, 2,75. Gees Pickel, Mieser Stärke & **Drogerie Hollander**

Kraftfahrclub Nagoldtal
Monats-versammlung
 Mittwoch ab. 1/2 9 U. im Gasthof zur Traube in Nagold.
 Täglich frischgekosteter **Spargel**
 zum äußersten Tagespreis, Bestand von 9 Pund an aufwärts.
 Spargelbau-Gesellschaft Oberhauken a. Bruchsal

Nagold, 1. Mai 1932.
Todes-Anzeige
 Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, meinen lieben Gatten, unsern treubestizten, herzenguten Vater, Großvater, Schwiegervater, Bruder, Schwager und Onkel
Konrad Geißler
 Maschinist
 heute, versehen mit den heiligen Sakramenten, von seinem langen Leiden zu erlösen.
 In tiefem Leid
 die trauernde Gattin
Christiane Geißler geb. Brösamle
 mit Kindern.
 Beerdigung Mittwoch nachmittag 1/2 2 Uhr.

Militär- und Veteranen-Verein Nagold
 Kamerad **Konrad Geißler** ist gestorben. Beerdigung Mittwoch 1/2 2 Uhr. Sammlung 1 Uhr. Lokal Traube.
 Der Vorstand.
Mütter-beratungsstunde
 Mittwoch, 4. Mai 2 bis 4 Uhr im Jugendamt.
 Heute 1 1/2 U. Traube Beerdigung Schühle

Muttertagkarten
 passende Bücher und praktische Geschenke in größter Auswahl
G. W. Zaizer, Nagold.

Prima Herren- und Frauen-Rindleder „Bären“-Stiefel zu M. 10.- für Herren
braune Sport-Rind-Schnürschuhe 10.-
braune Box calf-Schnürschuhe 10.-
farbige Damenschuhe von M. 7.80 an
 Außerdem empfehle ich meine **orthopädische Maß- und Reparaturwerkstätte** bei nur pünktlicher und fachgemäßer Ausführung 1199
Jak. Grüninger
 Schuhgeschäft, Freudenstädterstr.

Haiterbach, den 1. Mai 1932
Todes-Anzeige
 Tieferschüttert geben wir allen Verwandten und Bekannten die traurige Nachricht, daß am Sonntag, den 1. Mai mein lieber, guter Mann, unser treubestizter Vater, Schwiegervater, Großvater und Schwager
Friedrich Knorr
 Küblermeister
 uns durch einen plötzlichen Tod infolge Unglücksfall im Alter von nicht ganz 61 Jahren entziffen wurde.
 In tiefem Schmerz:
 die Frau: **Hanele Knorr geb. Furch**
 die Söhne: **Wilhelm mit Frau Anna geb. Armbruster, Altensteig**
Karl mit Frau Elsa geb. Geißert, Pforzheim
Philipp mit Frau Luise geb. Luz, Haiterbach
Fritz, Emil und Julius.
 Beerdigung: Mittwoch, den 4. Mai 1932, nachmittags 2 Uhr.


RENATE MÜLLER
 Wie sie zur Bühne und dann zum Film kam, schildert Aros in dem „Illustrierten Film-buch-Renate Müller“ ausführlich mit vielen Neuigkeiten. Über 40 z. T. ganzseitige Bilder sind enthalten. Preis 1 RM.
 Zu haben bei:
G. W. ZAISER, Buchhandlung, NAGOLD.

Das gibts nur einmal,
 so viele Vorteile wie bei KINESSA-Bohnerwachs. Eine Pfunddose reicht für ca. 80 qm Parkett und Linoleum (5—6 Zimmer), gibt harten, trittfesten Spiegel-Hochglanz, der monatelang anhält und immer wieder nach gewischt werden kann, auch mit warmem Wasser. Das Beste ist das Billigste. Wer wirklich sparen will, pflegt Parkett und Linoleum nur mit
KINESSA
BOHNER-WACHS
 Stadt-Drogerie Rudolf Hollander, Wiltberg: G. Eberhard.

Gratis-Schnitt zu diesem Modell
 enthält das Mai-Heft von **Beyers Mode für Alle**
 der so beliebt, weil unerreicht praktischen und vielseitigen Monatschrift. Für 85 Pfg. liefert frei ins Haus
G. W. Zaizer, Buchhdlg., Nagold

*Quintu kvinu Lüpib!
 Nam' Ober' spaxtam' Lodungflanz
 Nung' laba-lyantnawaf' u' laba-Briga!
 Nung' brant' so namig' Nung'*